

Die Faszination der Abwechslung

Oliver und Maggie Josi sind der SWM-Redaktion durch einen Bericht zu den Deutschen IPSC-Meisterschaften Rifle im Magazin caliber aufgefallen. Deshalb haben wir das Ehepaar in einem Training besucht und durften uns selber mit Gewehr und Pistole als IPScIer versuchen.

• Von Daniel und Max Flückiger

Vor 41 Jahren wurde die International Practical Shooting Confederation IPSC gegründet mit dem Ziel, das sportliche Bewegungsschiessen zu etablieren. Ganz dem IPSC-Schiessen gewidmet wurde zum vierzigsten Geburtstag deshalb die Ausgabe 82 von VISIER SPECIAL. Das SWM-Redaktionsduo wollte jetzt

erfahren, warum IPSC-Schiessen immer mehr Anhänger bekommt, während die Mitgliederzahlen beim «normalen» Schiessen (Schweizer Schiesssportverband SSV) doch eher rückläufig sind. Deshalb haben wir ein Training von Oliver und Maggie Josi auf der Anlage der DS Falkenstein Niederbipp besucht und richtig IPSC-Luft geatmet. Oliver Josi ist seit fünfzehn Jahren aktiver und erfolg-

reicher IPScIer. In seinem Palmarès sind einige Meistertitel verzeichnet, zuletzt war er 2016 Schweizer Meister in der Classic Division. «Grundlage für den Erfolg ist beim IPSC die Präzision. Die Grundtechnik des Schiessens muss beherrscht werden.» Das hat der 45-jährige Bauingenieur bereits in der Grenadier-Rekrutenschule erlernt. Mit der Pistole hat er auch schon vor seiner IPSC-Zeit viel geschossen. «Mich fasziniert beim IPSC-Schiessen die Abwechslung. Hier unterscheidet sich das Schiessen vom Präzisions-schiessen mit Gewehr und Pistole. Dort muss der Schütze wie ein Automat funktionieren, um hohe Resultate zu erzielen. Beim IPSC ist jeder Parcours (Stage) anders aufgebaut. Distanzen und Schusszahlen variieren stark, und die schnellste Zeit ist zusammen mit guten Treffern der wichtigste Faktor.» Genau diese Aspekte faszinieren auch seine Frau Maggie, die vor drei Jahren mit dem IPSC-Training begonnen hat und in der Zwischenzeit schon zahlreiche Erfolge vorweisen kann. «Zuerst habe ich nur zugeschaut, das machte allerdings keinen Spass. Also habe ich das Training aufgenommen. Etwa einmal die Woche ha-

ben wir im Keller in Schwanden geschossen.» Trainiert vom Ehemann, stellten sich bald Erfolge mit Gewehr und Pistole ein. «Wir waren schon an Wettkämpfen in Dänemark, Frankreich und Deutschland. Das hat richtig Spass gemacht», weiss die 30-jährige. Hatte Oliver Josi früher praktisch nur mit der Pistole geschossen, absolvierte er zusammen mit Maggie jetzt viel mehr Gewehr-matches. Und das mit Erfolg. Maggie holte sich praktisch bei jedem Wettkampf eine Spitzenposition und auch Oliver's Wettkampfbilanz darf sich sehen lassen. Das, obwohl die beiden zusammen noch nicht einmal 10'000 Patronen pro Jahr verschiessen. «IPSC-Schiessen ist einfach unser Hobby. Wir schiessen zum Spass. Wer Weltmeister werden will, müsste dann schon professioneller trainieren und sich auf eine Division beschränken», wissen die Seeländer aus Erfahrung. Dennoch können sie schon über ein Dutzend der begehrten «Presidentsmedals» vorweisen, die nur an Sieger von Level-3-Matches vergeben werden.

Alpha, Charly, Delta

Bei unserem Trainingsbesuch wurde diese Argumentation in allen Punkten bestätigt. Während im «normalen» Schützenverein zum Trainingsbeginn die Scheiben

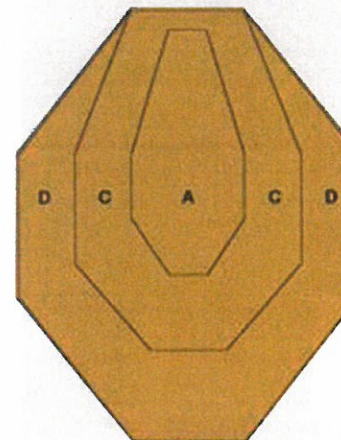
Maggie und Oliver Josi laden mit Unterstützung von reload-swiss ihre Patronen selbst.



reload-swiss.com



Sicherheit wird beim IPSC-Schiessen ganz gross geschrieben: Nur hier in der «Safety-Area» darf ausserhalb der Stages an der Waffe hantiert werden.



So sieht die normale Scheibe beim IPSC-Schiessen aus: Alpha A, Charly C, Delta D wird gewertet.

bereits, durch einen Freiwilligen erledigt, bereit stehen, bauen sich Oliver und Maggie in Niederbipp ihre Trainingsstages selber auf. Da werden Kartonscheiben aufgestellt, Schwing-Scheiben inkl. Auslösestahl vorbereitet und die Verbindung installiert. Dann wird auf dem Stage der Wettkampf simuliert. Drei Minuten stehen für die Besichtigung zur Verfügung. Oliver und Maggie besprechen sich: «Wir starten links,

dann folgt beim ersten Verschieben der erste Magazinwechsel, dann verschieben wir auf Position zwei, lösen dort die Schwing-Scheibe aus (Magazinwechsel) und wechseln zurück zu Position drei.» Wie abgesprochen absolvieren beide mit der Pistole diesen Stage. Einmal als Schütze, einmal als Teilnehmer. Oliver war etwa vier Sekunden schneller als Maggie. Mit dem Selbstladekarabiner («Carbine» oder «SLK» in gmm) war die Differenz wesentlich kleiner, denn da entfiel der Magazinwechsel. Mit dem kleinkalibrigen Gewehr (in .22 long rifle) konnte sogar das Redaktionsduo ein für Anfänger akzeptables Ergebnis liefern. Alpha und Charly wurden mehrheitlich getroffen, Delta blieb die Ausnahme. Dreimal wurde dieser Stage mit Pistole und Carbine geübt, danach wurde umgebaut und erneut folgten drei Durchgänge. Für uns SWM-Redaktoren war das ein unvergessliches Erlebnis und hat verständlich gemacht, warum IPSC die Leute noch mehr faszinieren kann, als «normales» 25/50m Scheibenschiessen.



Zusammen gemacht, bereiten schon die Vorbereitungsarbeiten Spass.



Wichtige Instruktion für SWM-Redaktion Daniel am .22 l.r. Gewehr.



Maggie Josi auf dem Parcours mit dem Carbine.

DS Falkenstein



Oliver Josi unterwegs mit der Classic .45, mit Zeitmessung und zweimaligem Magazinwechsel.

In der Schweiz gibt es rund sechzig Vereine für das Dynamische Schiessen (IPSC). Seit 1975 gibt es die Dynamischen Schützen Falkenstein (DSF) in Niederbipp. Seit zwanzig Jahren ist René Bogaert Vereinspräsident. Der Solothurner Malermeister hat den Weg zum Dynamischen Schiessen erst mit 56 Jahren gefunden. Trotzdem kann er in seinem Palmarès einen nationalen Meistertitel vorweisen. Das ist aber für

Bogaert nicht wichtig: «Wir verfügen mit unserer Anlage in der Antern über ein echtes Bijou und können diese beinahe uneingeschränkt benutzen. Mit der nächstliegenden Nachbarin pflegen wir nämlich ein ausgezeichnetes Verhältnis.» Da wundert es nicht, dass der Juratreff jährlich durchgeführt wird und dass auch die Schweizer Meisterschaften beinahe ohne Unterbruch im Thal zwischen Niederbipp und Wolfs-

berg ausgetragen werden. «Das braucht jeweils 55 Helferinnen und Helfer», weiss der Präsident. Diese kann er praktisch immer aus den eigenen Reihen rekrutieren. «Wir zählen derzeit 63 Mitglieder, davon sind zwölf Passivmitglieder und sicher zwei Dutzend richtig aktiv. Die starten an vielen Wettkämpfen, auch im Ausland.» Besonders stolz ist René Bogaert natürlich auf Oliver und Maggie Josi: «Solche Aushängeschilder



DSF-Präsident René Bogaert ist stolz auf seine zwei Aushängeschilder und ist aus Erfahrung überzeugt vom Wahlspruch seines Vereins: «Firearms can make friends.»

fördern das Ansehen unserer Sportart.» Aber nicht nur die eigenen Mitglieder nutzen die Anlage der DS Falkenstein: «Auch Polizeikräfte brauchen gute Trainingsmöglichkeiten und kommen dafür zu uns.»

Open ist die Königsklasse

IPSC-Schiessen ist in verschiedene Divisions und Kategorien aufgeteilt. Königsklasse ist die Open Division. Hier dominieren total modifizierte und mit vielen Anbauteilen verbesserte «Race Guns». Die Standard Division richtet sich an fünfzöllige Single-Action-Pistolen mit einer mechanischen Visierung. Die Standard-Waffen müssen in einen Prüfkasten mit den Abmessungen 225x150x45mm passen. Die IPSC Production Division (Waffen mit Spannabzug) zählt mittlerweile die meisten Sportler (ca. 1/3) bei Wettkämpfen. Erst vor wenigen Jahren eingeführt wurde die Classic Division. Hier müssen die Pistolen ähnlich dem einreihigen Klassiker Colt Government Modell 1911 sein. Die Revolver Division ist nicht mehr sehr gefragt. Alle Handgun Divisions müssen ein minimales Geschosskaliber von 9mm aufweisen. Die Rifle Division fand bereits in den späten 1980er Jahren in Skandinavien viele Anhänger. Auch die Rifles wurden in Divisions aufgeteilt, hauptsächlich wird aber Open Semi-Auto und Standard Semi-Auto geschossen, Manual Action Open und Manual Action Standard sieht man nicht mehr. Alle Schützen schießen zusätzlich in Kategorien: Junior (-20), Overall (20-50), Lady, Senior (50-60), Super-Senior (ab 60).

Die Wertung

Im IPSC gibt es in den meisten Klassen (Divisions) zwei verschiedene Wertungen,

Major und Minor, die vom verwendeten Kaliber und auch von der Stärke der Patronenladung abhängt. Damit wird ein gewisser Ausgleich geschaffen für die schwierigere Handhabung größerer oder stärkerer Kaliber (mehr Rück- und Hochschlag, geringere Magazinkapazität). Das Papierziel ist das Classic Target mit den drei Wertungszonen Alpha (5 Pkt), Charly (3 Pkt) und Delta (1 Pkt) bei Minor-Wertung, bei Major zählt das Charly und Delta jeweils einen Punkt mehr. Classic Targets müssen stets zweimal beschossen werden. Sie bestehen aus brauner Pappe, auf der die Wertungszonen lediglich aufgeprägt oder schwach aufgedruckt sind, so dass sie der Schütze aus zehn Metern Entfernung nicht mehr erkennen kann. Die Wertungszonen sind nicht genau in der Mitte der Classic-Scheibe, sondern etwas nach oben hin verschoben. Der IPSC-Schütze muss daher abschätzen lernen, wo sich die Wertungszonen befinden, damit er eine möglichst hohe Punktzahl erreichen kann. Im Unterschied zu anderen Schießsportarten werden nicht die Punkte allein gewertet, sondern die Punkte werden durch die dafür benötigte Zeit in Sekunden dividiert. Die ergibt den Stage Score. SWM



Das wichtigste Gerät auf dem IPSC-Parcours ist das Zeitmessgerät.

Mehr Infos: VISIER SPECIAL Ausgabe 82
www.youtube.com/watch?time_continue=386&v=oWDWbRgiXro
www.youtube.com/watch?v=ChSazF41q-s
www.youtube.com/watch?time_continue=73&v=45QhpvY9LZc

BLACK BULLET®
- Jewelry -

Exklusive Patronen-Anhänger in den Kalibern .223 REM bis .50 BMG:

www.black-bullet.ch

GUN FACTORY

HERA ARMS Flagship-Store
www.hera-arms.de
 High-End AR15

Gun Factory-Handels AG · CH 8964 Rudolfstetten
www.gunfactory.ch

MUNITIONSDEPOT.CH

DIE QUELLE FÜR MUNITION & WAFFEN

MUNITION WAFFEN
 OCCASIONEN WIEDERLAGEN

... UND VIELES MEHR! BESUCHEN SIE UNS
 IM INTERNET AUF WWW.MUNITIONSDEPOT.CH
 ODER DIREKT IN ZWINGEN!

MUNITIONSDEPOT.CH by Borer Trading · Bünnenweg 14 · CH-4222 Zwingen
 Tel +41 61 722 08 80 – info@munitionsdepot.ch